

## Schöne Wanderwege erkennen und verstehen lernen

### Deutscher Wanderverband schult Bestandserfasser für Qualitätswege im Spessart

**Aschaffenburg.** Ende März haben dreizehn Teilnehmer die Bestandserfasser-Schulung für »Qualitätswege Wanderbares Deutschland« absolviert. Die Schulung wurde von zwei Referenten des Deutschen Wanderverbandes geleitet und in Kooperation mit dem Spessartbund organisiert. Es ging dabei um das Erwerben von Kenntnissen zur Zertifizierung von Qualitäts-Wanderwegen in der Spessart-Region bzw. für ganz Deutschland. Die Schulung wurde am stärksten von Spessartern besucht. Von fern angereist waren Wanderer aus Hildesheim, Paderborn, Nürnberg und von der Insel Rügen.

Der theoretische Teil wurde in der Geschäftsstelle des Spessartbunds vermittelt, zur praktischen Übung nahmen die Teilnehmer den Wanderweg Spessartweg 1 von Aschaffenburg bis Schmerlenbach unter die Lupe.

Dabei müssen die gesamten Wege anhand eines Kriterienkatalogs abgegangen und überprüft werden. Die Bestandserfasser nehmen nicht nur den Wegeuntergrund auf, sondern überprüfen auch Markierung und Wegweisung sowie weitere Kriterien aus den Kategorien Kultur, Natur und Zivilisation. Nach zwei intensiven Schulungstagen sind die Teilnehmer bestens gerüstet, um unter der Leitung von Spessartbund-Vorstand Wegenetz Helmut Schuster die Nachzertifizierungen in diesem Sommer in Angriff zu nehmen.

Zum Abschluss der Ausbildungstage erhielten die Teilneh-

mer und Teilnehmerinnen ein entsprechendes Zertifikat und können nun für fünf Jahre im Namen des Spessartbundes und für die Tourismusverbände Spessart-Mainland und Rüberland Qualitätswege erfassen.

Mit den Spessartwegen 1, 2 und 3 bietet die Region Spessart-Mainland gleich drei Fernwanderwege auf höchstem Wanderniveau. Der Spessartwege 1 und 2 wurden 2005 als zwei der ersten Wege überhaupt in Deutschland als »Qualitätswege« ausgezeichnet – der Spessartweg 3 folgte dann 2020. Alle drei Wege stehen im Sommer zur Rezertifizierung an, die jeweils für drei Jahre gültig ist.

Das Prädikat »Qualitätsweg Wanderbares Deutschland« legt deutschlandweite Standards für Wanderwege fest. Die Anforderungen der Wanderer an die Qualität der Wanderwege sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Wanderer wünschen abwechslungs- und aussichtsreiche Wanderwege in natürlicher Umgebung, eine zuverlässige Markierung sowie eine gute Infrastruktur am Wanderweg. Um diesen Wünschen gerecht zu werden, hat der Deutsche Wanderverband Qualitätskriterien für Wanderwege entwickelt. Diese Kriterien machen die Attraktivität eines Wanderweges messbar.

Foto: Deutscher Wanderverband, Text: Spessartbund



Die Spessartwege im Netz:  
[www.spessartweg.de](http://www.spessartweg.de)



**Gut gelaunte Bestandserfasser an der Teufelskanzel auf dem Godelsberg in Aschaffenburg.**

Deutsches Wanderabzeichen  
8000 km im Spessartbund erwandert

**Aschaffenburg.** Stellvertretend für die 28 Teilnehmer an der Aktion Wander-Fitness-Pass und dem dazugehörigen Wanderabzeichen 2022 erhielt Wolfgang Lippert aus Kleinostheim



**Dorothee Fleckenstein übergibt die Auszeichnung an Wolfgang Lippert.**

(2. Vorsitzender der Ortsgruppe Kleinostheim) eine Urkunde für das Abzeichen in Silber des Deutschen Wanderverbandes, das er nun zum zweiten Mal erwanderte.

#### Der Weg zum Abzeichen – so funktioniert es:

1. Holen Sie sich Ihren Wander-Fitness-Pass beim Spessartbund oder einer seiner Ortsgruppen. Infos dazu finden Sie auf [www.spessartbund.de/wanderabzeichen](http://www.spessartbund.de/wanderabzeichen)
2. Suchen Sie sich Ihre Wanderungen aus den Programmen der Ortsgruppen oder des Spessartbundes aus.
3. Wandern Sie mit!
4. Lassen Sie sich die Teilnahme an der jeweiligen Wanderung vom Wanderführer im Wander-Fitness-Pass abzeichnen.
5. Wenn Sie die Anforderungen erfüllt haben, melden Sie sich bei Ihrer Ortsgruppe oder dem Spessartbund oder zertifizierten Gesundheitswanderführer.
6. Sie erhalten Urkunde und Abzeichen über die zuständige Ortsgruppe, den Spessartbund oder Gesundheitswanderführer. Herzlichen Glückwunsch!

... und sie punkten bei Krankenkassen. Fragen Sie bei Ihren KK nach.

Foto und Text: Spessartbund



Weitere Infos erhalten Sie in der Geschäftsstelle des Spessartbundes:  
**Ansprechpartnerin:**  
Dorothee Fleckenstein,  
Mail: [office@spessartbund.de](mailto:office@spessartbund.de),  
Tel.: 06021-15224, Mo – Do von 9 – 14 Uhr



### Der Landkreis Aschaffenburg wandert

# 14. Mai 2023

Gemeinsame Wanderungen mit dem Gau Kahlgrund, dem Gau Aschafftal und dem Spessartbund anlässlich des Tag des Wanderns

**9.30 Uhr offizielle Eröffnung mit Grußworten**  
am Wanderheim in Sailauf | Zum Bischling 51



### Muttertagsbrunch im Wanderheim

9.00 bis 11.00 Uhr

**Nur mit Voranmeldung unter 01 76 / 45 38 65 06**  
Sabine Neuburger-Fath

#### Verantwortlich für die vier Seiten »Nachrichten aus dem Spessartbund«:

Spessartbund e.V. (Gerrit Himmelsbach), Treibgasse 3, 63739 Aschaffenburg  
Tel.: 06021/15224, Fax: 06021/21494

E-Mail: [geschaeftsstelle@spessartbund.de](mailto:geschaeftsstelle@spessartbund.de) • [www.spessartbund.de](http://www.spessartbund.de)  
Die 4 Seiten der Nachrichten finden Sie auch auf unserer Homepage unter:  
<https://spessartbund.de/nachrichten-og/>

## Spessartbund Gelnhausen

### Ende und Neuanfang bestimmten die Jahreshauptversammlung eines traditionsreichen Wandervereins

**Gelnhausen.** Mit dem Ausscheiden von fünf langjährigen Vorstandsmitgliedern – allesamt aus Alters- oder Gesundheitsgründen - ist in der Ortsgruppe Gelnhausen des Spessartbundes ein Jahr vor ihrem 90-jährigen Bestehen eine Vereinsära vorerst zu Ende gegangen. Auf der Jahreshauptversammlung 2023 traten der Vorsitzende Wilhelm Neidhardt, sein Stellvertreter Hans Scheffka, Wanderwartin Renate Rieth, Wegewart Rolf Böge und Kassenwart Theo Kögler nicht mehr zur Wiederwahl an, ebenso die vor einem Jahr eingesetzte Schriftführerin Gabriela Borbas. Aus der Mitgliederversammlung heraus, kam es nicht zur Wiederwahl eines neuen Vorstandes. Allerdings setzte sie eine Findungskommission aus sechs Personen ein, die bis Ende Mai personelle und organisatorische Vorschläge für die künftige Vorstandarbeit erarbeiten soll. Bis zur Wahl eines neuen Vorstandes bleiben die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder kommissarisch im Amt.

Zu Beginn der Veranstaltung hatte Dr. Gerrit Himmelsbach, im Spessartbund-Gesamtvorstand für Kommunikation zuständig, Grußworte an die Mitgliederversammlung gerichtet. Er moderierte auch den Tagesordnungspunkt »Wahl des geschäftsführenden Vorstandes« nach der einstimmigen Entlastung des bisherigen Vorstandes. Von ihm kam auch der Vorschlag, eine Findungskommission einzusetzen.

In seinem Rechenschaftsbericht für das vergangene Jahr hatte Neidhardt die vorbildliche organisatorische und inhaltliche Arbeit in den letzten Jahren vor allem durch Hans Scheffka gelobt und die Versammlung aufgerufen, nach dem Ausscheiden des alten Vorstandes einen Neuanfang zu wagen. Er wünschte sich, dass das 90-jährige Bestehen im nächsten Jahr würdig und festlich gefeiert werde. Wegewart Rolf Böge erläuterte, dass es viele Jahre seine Aufgabe gewesen sei, 117 km Wanderwege im hessischen Spessart und seinen bayerischen Randgebieten zu pflegen und zu markieren. Für seine Nachfolge sei eine personelle Lösung in Sicht.

Wanderwartin Renate Rieth ging in ihrem Rechenschaftsbericht auf den Wanderplan 2022 mit rund 30 Veranstaltungen ein, der von Vielseitigkeit und Geselligkeit - auch mit kulturellen Elementen - geprägt gewesen sei. Besonderes Lob erhielt Kassenwart Theo Kögler für seine bisherige Tätigkeit. Er teilte mit, dass der Ortsgruppe 118 Mitglieder angehörten. Kassenprüfer Gerhard Nabert wies darauf hin, dass die Kassengeschäfte wie in den Jahren zuvor im Berichtszeitraum ausgezeichnet geführt worden seien und stellte den Antrag auf Entlastung des gesamten Vorstandes.

Vorgestellt wurde unter dem Tagesordnungspunkt »Sonstiges« der Vereinsausflug 2023 zur Weininsel in Mainfranken, der am 26. August stattfinden soll. Darüber hinaus bietet der Wanderplan für dieses Jahr vielseitige Aktivitäten an.

Text: Peter Völker



Ganz schön groß, so ein Biber...

### Dem Biber auf der Spur

Naturkundliche Wanderung der Ortsgruppe Obernau

**Aschaffenburg-Obernau.** Am 18. März fand bei strahlendem Sonnenschein die naturkundliche Wanderung »Dem Biber auf der Spur« statt, die vom Wanderverein Edelweiß e. V. in Obernau organisiert wurde. An der Wanderung nahmen 45 Personen teil, darunter viele Familien mit Kindern, die sich auf die Spurensuche nach dem heimischen Nager begaben.

Unter der Leitung des erfahrenen Wanderführers Roland Ostheimer erkundeten die Teilnehmer die Natur rund um Obernau und erfuhren dabei Wissenswertes über die Lebensweise und den Lebensraum von Bibern. Als besonderes Highlight hatte Ostheimer einen ausgestopften Biber mitgebracht, der den Kindern und Erwachsenen einen lebensechten Eindruck dieses faszinierenden Tieres ermöglichte.

Neben der Beobachtung von Biber Spuren stand auch die Reinigung von Nistkästen auf dem Programm. Dabei erklärte Ostheimer den Teilnehmern, wie wichtig Nistkästen für die Vogelwelt sind und welche Funktion sie erfüllen.

Zu Abschluss der Wanderung wurden die Kinder mit Malbüchern beschenkt, die sie spielerisch an das Thema Naturschutz heranführen sollen. Auch die erwachsenen Teilnehmer gingen nicht leer aus. Sie erhielten Natur- und Pflanzenbücher, um ihr Wissen über die heimische Flora und Fauna zu vertiefen.

Die erfolgreiche Veranstaltung des Wandervereins Edelweiß e. V. in Obernau zeigte einmal mehr, wie wichtig es ist, die Natur und ihre Bewohner zu schätzen und zu schützen. Mit solchen Aktionen wird das Bewusstsein für den Naturschutz geschärft und das Interesse an der heimischen Tier- und Pflanzenwelt geweckt.

Text: Lena Fecher, Foto: Wanderverein Edelweiß e. V. Obernau

## Wo der Biber haust und der Rehbock wohnt

### Ortsgruppe Haibach trotz Regens unterwegs

**Haibach.** Sonntag, 26. März, Wetterprognose: Regenwahrscheinlichkeit 100%. Da zeigt sich der wetterresistente Wanderer! Das können nun 13 Wanderfreunde vom Spessartverein Haibach von sich behaupten. Am Treffpunkt des neuen Feuerwehrhauses fanden sich bei regnerischen Wetter die Teilnehmer ein, um die Wanderrunde mit 12 km Rundstrecke vom Elterwald zum Biber-Revier, über den Sportplatz Gailbach zum Wanderheim mit Mittagstast und über den Rehberg zurück nach Haibach zu meistern.

Wanderführerin Karin Aulbach begrüßte die Wanderer am Treffpunkt und stellte fest, dass die Tour zwar nicht in der Schlossallee von Monopoly beginnt aber immerhin in der »Hawischer Obstallee«. Der Obst- und Gartenbauverein hat vor zwei Jahren begonnen, Obstbäume zu pflanzen, mit dem Ziel einer nach und nach entstehenden Obstallee. Schöne Idee!

#### Im Biber-Revier

Voller Staunen betrachte die Gruppe in der Einmündung zum Reiterweg den Landschaftsverlauf des Gailbaches. Rechts der Straße schlängelt sich das Wasser im normalen Bachbett durch die Landschaft. Links hat der Biber als »Ökosystemingenieur« ganze Arbeit geleistet und neue Naturräume gestaltet. Die Biotope verbessern die Lebensbedingungen von Fröschen, Molchen, Kröten und Vogelarten wie Schwarzstorch und Eisvogel. Er schafft somit mehr Biodiversität an Fließgewässern und hilft, EU-Vorgaben beim Gewässerschutz umzusetzen.

Der europäische Biber ist das größte Nagetier Europas, kann eine beachtliche Größe von 1,30 m erreichen und bis zu 30 kg schwer werden. In den 1960er Jahren hat der Bund Naturschutz den Biber zurück nach Bayern geholt. Seitdem vermehrt er sich stetig.

#### Rast am Gailbacher Sportplatz und Mittagseinkehr

Der Weg führte die Gruppe weiter bergauf Richtung Stengerts mit Zwischenstopp am Sportplatz. Ein paar Sonnenstrahlen und ein »Sockenwärmer« belohnten den Aufstieg! Noch dazu überraschte die Wanderer der Palmhase, der aus dem Wald dazustieß. Spontan begrüßte ihn die Gruppe mit dem Lied »Osterhase, was machst du hier am Waldesrand?« Dieser zierte



Der Palmhase am Wegesrand.

sich nicht lange und ließ die ersten bunten Eiern der Saison 2023 herumgehen. Lecker!

Mit einem wunderbaren Blick auf Gailbach und die schöne Spessartlandschaft lief die Gruppe bergab in den Ort und kehrte im Wanderheim Gailbach zum Mittagessen ein.

#### Galmischer Rehbock

Nach der Stärkung ging es über den Rehberg zurück nach Haibach. Die Gailbacher Bürger werden von Einwohnern der umliegenden Orte mit dem Scherznamen »Gailbacher Rehböcke« (mundartlich »Galmischer Rääbeck«) bezeichnet. Zurückzuführen ist der Name wahrscheinlich auf die hohe Rehwilddichte in Gailbach und auf den Rehberg nördlich des Wanderheims. An der Büchel/Grünmorsbach berichtete Wegewart Hubert interessante Details über die Wegemarkierung und deren Bedeutung. Die Erlebnisse des Tages klangen aus bei einem Schoppen im Floriansstübchen des Feuerwehrhauses.

Foto und Text: Karin Aulbach